

ri in Florenz, bei der Chinesischen Mauer oder bei den buddhistischen Grabhügeln in Südostasien«, erklärt Stefan Hasse, Innungsmeister des Kärntner Baugewerbes in der Wirtschaftskammer Kärnten. »Dieser Baustoff zieht sich quer durch die Zeiten und die Welt.« Auch in Kärnten wurde bereits früh mit Ziegeln gearbeitet, vor allem in Zeiten der römischen Besetzung Österreichs (etwa ab 15 v. Chr.).

Wie diese ersten Ziegel aussahen und wofür sie eingesetzt wurden, erfahren Interessierte in der neuen Ziegelausstellung in der Kärntner Bauhütte. Auch Informationen über die Ziegeleibetreiber und die Herstellung der Ziegel sind dort zu finden. Die Bauhütte selbst wurde vor elf Jahren eröffnet und ist wie ein Tor in die Vergangenheit: Sie lässt den Besucher in eine mittelalterliche Welt des Bauens eintauchen. »Mit der Kärntner Bauhütte wollen wir gewachsene Tradition ins Heute transportieren und der auszubildenden Jugend die beständigen Werte des Bauens als wichtiges Kulturgut nahebringen«, sagt Hasse. Und dazu gehört auch, einen Einblick in die Historie des Bauens zu geben.

Zeichen auf den Ziegeln

Nach dem Abzug der Römer und dem Beginn der Völkerwanderung geriet der Baustoff Ziegel in den Alpenländern übrigens in Vergessenheit. Erst im frühen Mittelalter wurde langsam wieder begonnen, mit

Ziegeln zu arbeiten. Ab dem Zeitalter der Romanik wurden vor allem im Norden – wie in Belgien, Holland, Skandinavien, Norddeutschland und England – bevorzugt Ziegelbauten errichtet. In der Gotik und Renaissance fanden Ziegel immer weitere Verbreitung und wurden auch in Österreich wieder häufig verwendet. Welche Ziegel wo eingesetzt wurden, lässt sich in Österreich seit dem Jahr 1715 genau nachvollziehen. Aus diesem Jahr datiert ein Erlass von Kaiser Karl VI., der besagte, dass jeder Ziegler seine Ziegel mit einem Zeichen zu versehen hatte. Einige dieser Zeichen lassen sich nun in der Ziegelausstellung in der Kärntner Bauhütte besichtigen – darunter auch das »K K«, welches der Ziegelei von Karl Kapeller zugeordnet wird. Er stellte ab dem Jahr 1896 Ziegel in Lendorf bei Spittal an der Drau her. Oder das »J. W.« von Josef Willroider, der ab 1903 Ziegel in Völkendorf produzierte.



Mit einem Zickzackofen wurden solche Ziegel ab 1916 in der Ziegelei Ornella produziert.



Im fünften Katalog der Kärntner Landesinnung Bau wird der »Kunststein Ziegel« vorgestellt.



In der Kärntner Bauhütte bekommen Interessierte einen Einblick in die Tradition des Bauens.



Feierliche Stimmung mit Tagesordnung und abschließendem Trunk aus der Zunftkanne gab es bei der 24. Bauhüttensitzung.